

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

14.10.1799 (Nr. 123)

Carlsruher

Montags

1 7



Zeitung.

den 14 October.

9 9.

Mit kaiserlich, k. k. und badischem gnädigsten Privilegio

Sreyburg, vom 6 Oct. Gestern gegen Mittag machte die Garnison zu Altdreisach einen Ausfall. Die kaiserl. Vorposten wurden von Hochketten gegen Rittingen gedrängt, während eine Kolonne von bepläufig 1000 Mann Infanterie und 500 Mann Kavallerie in das Markgräf. Badische Dorf Irtingen einfiel und dasselbe ausplünderte. Von da war der Zug gegen Gundlingen und Mördlingen gerichtet, Gundlingen ward mit einigen Kanonenschüssen begrüßt. Allein die herbeystellenden Husaren von Erzherzog Ferdinand und die vorrückende Infanterie hielten sie von diesen Dörfern ab und trieben sie unter die Kanonen von Altdreisach zurück. Nach einer wechselseitigen Kanonade zogen endlich die Franzosen wieder in Altdreisach ein. Auf beiden Seiten gab es einige Verwundete, 2 schwer verwundete Franzosen samt einigen andern Gefangenen wurden hier eingebracht.

Sreyburg vom 7 Oct. Heute um Mitternacht überfiel eine französische Truppe aus Altdreisach, nach dem sie die in einigen Schanzen aufgestellten Bauernwachen überwältiget, einige derselben verwundet, einige gefangen genommen hatte, das Dorf Rottweil. Man sagt, die eingerückte Mannschaft beschäftige sich mit Zusammenraffung allerhand Lebensmittel, welche sie auf den mitgebrachten Wagen nach Altdreisach abführe. Die vorrückende Oesterreichische Mannschaft soll mit dem Feind schon im Kampf seyn. — Während dem heftigen Kampf in der Schweiz am 25 und 26. Sept. versuchten es auch die Franzosen mit überlegener Macht den Jöten von Lörrach her über Zell im Wiesenthal vorzudringen. Nach einem hartnäckigen Gefecht von mehreren Stunden blieben beide Theile in ihrer Stellung. Ein französischer Officier samt 18 Gemeinen geriethen in Oesterreichische Gefangenschaft.

Alschaffenburg vom 7 Oct. Nach denen heute hier weiter angekommenen Nachrichten, waren die Franzosen, welche das deutsche Corps unterhalb Frankfurt neuerlich angegriffen, zwischen 10 und 12 000 Mann stark. Ihr Verlust soll sich auf 600 Mann belaufen, welchen sie bey der Brücke zu Nied und der Brückenschanze bey Griesheim, durch den ihnen entgegengesetzten Widerstand hauptsächlich erlitten haben. Hierbey hat sich ein kurmainzischer Artillerist, welcher ungeachtet der schon enthaltenen Blessuren eine demontirte Kanone abfeuerte, dadurch 10 Franzosen tödtete und die Kanone rettete, besonders ausgezeichnet. Der Verlust des kurmainzischen Militärs besteht in 3 Todten, 20 Verwundeten (worunter sich der Oberlieutenant von Botmann befindet) und 6 Vermissten. Von den Zentkompagnien, unter welchen die Speffarter und Freigerichter vorzügliche Beweise von Tapferkeit gaben, ist kein Mann geblieben. Das Hauptquartier befindet sich noch zu Heusenstamm, die Kavallerie ist aber wie der nach Niederrad vorgerückt. Der Kurfürst. Sagenieurmajor Gergens ist heute von seinem Streifzug aus dem Rheingau, mit seiner ganzen Truppe, einschließlich der ihm beygegebenen Zentkompagnien, zu Rumpenheim angekommen, wo er über den Main setzte und bey dem Hauptcorps eingetroffen ist. Zu Hattenheim schlug er sich mit dem Feind und versetzte ihm einen beträchtlichen Verlust an Todten, Blessirten und Gefangenen. Als nachher die Franzosen in weit überlegener Anzahl und mit Geschütz auf ihn losdrangen, nahm er seinen Rückzug mit größter Ordnung und Vorsicht. Unweit Homburg zu Kildorf, stieß er auf ein Kommando von 1 Husarenoffizier und mehreren Gemeinen, welche dort Kontribution angelegt und schon eine Summe Gelds erhoben hatten. Er machte diese zu Gefangenen und

brachte in allem 28 Gefangne zurück, nachdem er schon mehrere in das Hauptquartier vorausgeschickt hatte.

Schreiben aus Linx ohnweit Kehl den 12 Oct. Bis morgen erwartet man in unsrer Gegend von Seiten der Franzosen einen neuen Angriff, dann so eben erhält man die sichere Nachricht, daß gegen 400 M. Kavallerie und etliche 1000 Mann Infanterie Franzosen sich bei Kehl auf einer Insel gesammelt haben, wo vorher noch nicht ein Mann stand. Von kaiserlicher Seite werden bereits alle Gegendvorkehrungen getroffen.

Frankreich.

Paris vom 3 Oct. Championnet hat nun den Oberbefehl über die mit der Armee vereinigte italienische Armee übernommen und in dieser Eigenschaft unterm 22. Sept. aus dem Hauptquartier zu Cornigliano bei Genua zwei Proklamationen, eine an die Armee und die andere an die Bürger der ligurischen Republik, erlassen. In der ersten verspricht er den Soldaten, daß in kurzem ihren Bedürfnissen und Klagen abgeholfen werden, der Sold bezahlt, die Subsistenz gesichert, Kleidungsstücke ausgetheilt, und alle Betrüger und Diebe von der Armee gejagt werden sollen; er empfiehlt ihnen Disziplin, und versichert, daß sie in wenig Tagen ihre Anstrengung mit denen der andern Armeen der Republik vereinigen werden, um dem Vaterland Frieden, Ruhe und Glück zu erkämpfen. In der zweiten Proklamation heißt es unter andern: Die Feinde eurer und Frankreichs Freiheit werden alles an, um die Kleinmüthigen Seiten glauden zu machen, daß die italienische Armee unverzüglich euer Gebiet räumen und es den Coalisirten Armeen Preis geben werde, auf diese für die französische Armee beleidigende Gerüchte werde ich durch Thatfachen und durch die Versicherung antworten, daß ich eure Freiheit und Unabhängigkeit mit dem nämlichen Eifer, dem nämlichen Nachdruck verteidigen werde, wie die meines Vaterlandes ic.

Strasburg, vom 5 Oct. Hier ist heute aus Basel folgende telegraphische Nachricht angekommen und sogleich durch den Telegraphen von hier nach Paris geschickt worden: Gen. Souwarow's Nachzug ist in der Gegend von Glarus von Massena erreicht und geschlagen worden.

Strasburg, vom 6 Oct. Den 3ten dieses sind 800 gefangene Russen aus der Schweiz zu Colmar angekommen und am folgenden Tag von da nach Nancy abgegangen. Heute wird ein Transport solcher Gefangenen hier erwartet. Nach Berichten aus Lucern vom 1 befand sich Massena damals mit Lecourbe in Aitdorf an der Spitze von 18000 Mann. Die Russen

und Oesterreicher, die sich über den Gotthardt und den Kanton Glarus dieser Gegend genähert hatten, scheinen eine Bewegung gegen Graubünden gemacht zu haben. Nach Briefen aus Zürich, das bey und in den letzten Gefechten viel gelitten hat, ist Pfarrer Lavater zwar noch nicht tod, aber er liegt ohne Hoffnung.

Italien.

Turin vom 26 Sept. Den 23 dieses griff der Feldmarschall Kaim die Franzosen bey Aveglia, Biavono und Biarolo an. Bey Aveglia attackirte gedachter Feldmarschall selbst, und zwar mit solcher Hitze, daß er den Feind in kurzer Zeit aus seiner Position verdrängte, und ihn in die Flucht jagte. Als hierauf Kaim den Feind in größter Unordnung fand, so ließ er ihn durch den General Bedegarde den 24 dieß verfolgen, welcher ihn neuerdings schlug, und ihn bis an die Susa zurücktrieb. Der feindliche Verlust besteht in ungefähr 500 Mann. Der Graf von Neipperg befehlt hierauf, mit seiner Kolonne gegen Biavono vorzurücken, wo der Feind angegriffen, geschlagen, und bis an den Berg von Rous zurück gejagt wurde.

Chiavenna vom 27 Sept. Gestern Abends kam ein Zug von 50 russischen Kanonen, mit 1116 Kanoniers hier an. Morgen werden sie weiter gegen Chur aufbrechen.

Lugano vom 28 Sept. Heute erwarten wir von Bellinzona 150 gefangene Franzosen. Morgen werden viele bleibende Franzosen und Russen hier eintreffen. Der Feldmarschall Souwarow hat den Feind dießseits der Teufelsbrücke geschlagen, und hierauf den Gotthardsberg passirt. Seine Avantgarde war schon bis Aitdorf vorgedrungen; er selbst machte Anstalten, in Verbindung mit den kaiserlichen Truppen in den Kanton Schwyz einzurücken.

Bologna vom 28 Sept. Die neapolitanische Armee im Kirchenstaat ist mit 2000 Mann Linientruppen unter dem General Burckhard verstärkt worden. — Noch immer laufen die kläglichsten Berichte von den Verheerungen ein, welche die Franzosen im Kirchenstaat angerichtet haben. So wurde die Stadt Ronciglione, deren Einwohner sich zur Wehre setzten und gegen 400 Feinde erlegten, im verstorbenen Julius gänzlich ausgeplündert und 177 Häuser, worunter auch einige Kirchen und Palläste niedergebrannt. Die Städte Nepi und Perugia hatten deynabe ein gleiches Schicksal. In letzterer Stadt sind alle Häuser auf beiden Seiten der Hauptstraße in einen Steinhaufen verwandelt worden. — Die Stadt Viterbo war glücklich. Ihre Einwohner thaten den lebhaftesten Widerstand und schlugen die Franzosen mit Verlust zurück. — Zu Rom wurde der vatikanische und quirinalische Palast ganz bis auf die Wandtapeten ausgeplündert. Die berühmten Tapeten des Raphaels, die sonst am Fron-

leichnamisfest ausgehängt wurden, kamen für ein Spottgeld an einen französischen Kaufmann und wurden auf dem Transport durch schlechtes Einpacken größtentheils ruiniert. — Die Messgewänder der Ertinischen, Paulinischen und anderer päpstlichen Kapellen wurden alle wegen des Golds und Silbers in der Stickerei verbrannt. Die vatikanische Bibliothek hat einen Theil ihrer Manuscripte, Gemmen, Münzen etc. verloren. Ein Studienlehrer in der Bibliothek, der sich bestreben ließ und dafür bis zur Würde eines Oberbibliothekars erhoben wurde, zeigte die verheereten Kostbarkeiten an. Das Museum Elementinum, das der verewigte Pabst Pius der Sechste mit vielen Kostbarkeiten und Kunstfachen bereichert hatte, ist ganz verschleudert worden. Etwas davon kam nach Paris. — Von Ancona hat man nichts neues. Diese Festung scheint sich also noch zu halten.

Mayland vom 30 Sept. Ein Schreiben aus Genua vom 27ten Sept. meldet, daß General Klenau noch immer sein Hauptquartier in Chiavari habe und daß seine Avantgarde bei Rapallo stehe. Ein diesen Morgen hier angelkommener Brief aus Genua meldet, daß General Championnet, der nun die französische Armee in Italien kommandirt, ein Korps von 4000 Mann gegen Rapallo abgeschickt habe, um die Kaiserlichen anzugreifen, diese aber schlugen sie zurück und verfolgten sie bis auf einen Kanonenschuß von Genua.

*) Die in der veronener und in andern italienischen Zeitungen mit aller Umständlichkeit angekündigte Kapitulation von Genua unter dem 23ten Sept. hat sich mit der heute angekommenen welchen Post von keiner Seite bestätigt, wie auch schon aus obigem Bericht aus Mayland erhellt. Unbeachtlich ist es übrigens vor der Hand, wie die veronener Zeitung die ganze Aussage des mit einer ligurischen Fahne durch diese Stadt geeilten kaiserlichen Officiers dem Publikum vorlegen und sich dabei noch darauf berufen konnte, daß der Gouverneur selbst diese Aussage des Officiers bekannt gemacht habe.

(A. d. A. O. V. A. S.)

Verona, vom 30 Sept. Die Geschichte wegen Genua liest sich nun folgendermaßen auf: Bekanntlich hatte der Offizier, welcher mit einer ligurischen Fahne hierdurch nach Wien geeilt war, ausgesagt, daß die Stadt Genua kapitulirt habe und daß die Kaiserl. d. 23. d. den folgenden Tag nach seiner Abreise daselbst würden eingezogen seyn. Wirklich hatten die Genuenser die Kaiserl. ersucht, von ihrer Stadt Besitz zu nehmen und hatten sich dabei keine andre Bedingung, als Verschonung von Plünderung aufgebeten, auch zum Zeichen ihrer Unterwerfung oben erwähnte ligurische Fahne überschickt. Allein andre österreichisch gestante Bürger von Genua fanden in der

Nacht vom 22. auf den 23. d. Gelegenheit, aus der Stadt zu entweichen und die Kaiserl. zu warnen, sich nicht nach Genua zu wagen, weil daselbst eine höchst gefährliche Verschwörung gegen sie ins Geheim gemacht worden sey. Auf diese Anzeige unterblieb der Anmarsch der kaiserl. Truppen gegen Genua.

Venedig vom 1 Oct. Die sehr bedeutende neapolitanische Armee ist nach Eroberung der Stadt Triest nahe gegen Rom vorgerückt. Der General F. d. L., welcher gleichfalls aus dem Florentinischen dorthin gezogen ist, wird sich nun auch mit der selben vereinigt haben. — Den 22ten dieses sind 2000 russische Grenadiere zu demselben durch Bologna paßirt. Uebri gens hat sich die Kapitulation von Ancona eben so wenig bestätigt, als die von Genua. Die Franzosen vertheidigen sich vielmehr aufs hartnäckigste.

(A. d. A. O. V. S.)

Venedig vom 2 Oct. Vorgestern Morgens erhielt der Cardinal Albano von Wien die Nachricht, daß das Konklave für die Wahl eines Nachfolgers von Pius VI. auf den päpstlichen Stuhl, hier auf der Insel St. Giorgio in dem Benediktinerkloster werde gehalten werden. Heute wird eine Kongregation von Cardinälen bey gedachtem Cardinal gehalten. Herr Gonzalvo ist zum Sekretair des Hill. Kollegiums ernannt worden.

H o l l a n d.

Brüssel vom 4 Oct. Mehrere für die Nordarmee bestimmte Bataillons sind bereits zu Givet angekommen. In dem ehemaligen Flandern sind auch einige Auxiliärbataillons eingetroffen, um die nach Holland abgegangenen Truppen zu ersetzen. In allen Theilen unserer Departements bemerkt man fortwährend große Bewegungen unter den Truppen, und der Marsch derselben nach Holland geht ununterbrochen fort. In Dänkirchen wird auch mit größter Eile eine Flotte, die gleiche Bestimmung hat, ausgerüstet. Der gefangene russ. Gen. Hermann ist gestern von hier nach dem Innern von Frankreich abgegangen. Eben dahin werden 800 andere russ. Gefangene, die gestern hier eingebracht worden sind gebracht werden. Die englische Gefangenen kommen nach Lille.

Amsterdam vom 4 Oct. Vorgestern griff der Feind unsere Armee mit Uebermacht an, und, obgleich der nachdrücklichste Widerstand, gelang es ihm, den linken Flügel zum Weichen zu bringen. Das Hauptquartier des Gen. Brüne war gestern rückwärts nach Beverwyk, und das des Gen. Dandels nach Purmerend verlegt. Man weiß noch wenig von den nähern Umständen dieses unglücklichen Vorfalles; aber der Verlust soll beiderseits sehr beträchtlich seyn. Gen. Dandels hat den größern Theil seines Geschüßes zurücklassen müssen. Den Tag nach der Schlacht kam

eine Verstärkung von 5000 Mann bey der französischen Armee an. Unsere Truppen waren damals noch im Besitze von Alkmaar, welches aber, wie man zum Theil versichert, seitdem auch geräumt worden seyn soll. Die Stadt Lemmer in Friesland hat sich am 30. ergeben, nachdem eine englische Fregatte und drei Bricks vor derselben erschienen waren, und sie, nach einer fruchtlosen Aufforderung zu bombardiren angefangen hatten. Die daselbst aus Land gesetzten Truppen sollen größtentheils in Kavallerie bestehen.

Amsterdam, vom 5 Oct. Vorgestern und gestern sind wieder Ströme von Blut geflossen, ohne daß gestern Abend die Sache entschieden zu seyn schien. Schon sind einige 1000 Verwundete hier angekommen, die meisten sind Franzosen.

Schw e i z.

Basel, vom 1 Oct. Es war d. 25. Sept. zwar wegen der Uebergabe der Stadt Zürich unterhandelt worden, aber keine Kapitulation zu Stand gekommen. Die Franzosen und die mit ihnen verbundenen Helvetier rückten Nachmittags 1 Uhr stürmend ein. — Schweizer gegen Schweizer fichten in und bey Zürich sehr hartnäckig. Die in engl. Sold stehende Schweizer Legion litt sehr. Während der franz. Gen. Klein von Altketten her in die Stadt einrückte, hatte Gen. Vorge mit seiner Division die Anhöhen um Zürich besetzt. Am 26. Abends waren die Franzosen schon zu Bösersdorf gegen Winterthur. In der Nacht vom 27. auf den 28. Sept. rückten sie in Winterthur ein.

Meersburg, vom 2 Oct. Die Franzosen haben an den Bodensee und längst des Rheins an Schwaben nur eine kleine Macht vorrücken lassen. Man schließt darauf, daß sie ihre Hauptkräfte gegen den Gothardt und Graubünden, gegen Feldmarschall Souwarow gewendet haben.

Hauptquartier Glarus, vom 2 Oct. Seit gestern befinden wir uns in Glarus, wir haben den Feind bis über Mollis und Nefels zurückgeworfen, über 400 Gefangene gemacht und 2 Kanonen und eine Fahne erbeutet. Der Feind verlor über 1000 Mann an Todten und Verwundeten. Zu gleicher Zeit wurde das Korps des russischen General Rosenberg, welches gegen Mutten hin stand, von dem General Massena selbst mit 10000 Mann auserlesener Truppen angegriffen. Der Feind kam von Schwyz, rückte über Mutten vor und griff an, er wurde aber mit einer solchen Entschlossenheit empfangen, daß er die Flucht ergriff, und über 1000 Gefangene in den Händen der Russen zurückließ, unter welchen sich der Divisionsgeneral Lecourbe, 2 Brigadeführer und 100 Offiziere befanden. Der Verlust des Feindes an Todten und Verwundeten wird gegen 5000 Mann geschätzt, unter den ersten befand

sich der Brigadegeneral Legoumier, auch wurden 5 Kanonen erbeutet. Der Feind wurde bis Schwyz verfolgt. Heute hält er sich in seiner Position hinter Schwyz und bey Basen ganz ruhig.

Schaffhausen, vom 6 Oct. Es bestätigt sich, daß gestern ein Theil der russischen Truppen über die bey dem Büssinger Brückenkopf errichtete Schiffbrücke über den Rhein nach der Schweiz aufs Neue eingerückt ist, jedoch der größere Theil derselben blieb noch dieses Rheins. Einige Bataillone Oestreicher aber, die durch Schaffhausen aufwärts gegangen waren und wie es hieß, bey Büssingen auch über den Rhein gehen sollten, sind heute wieder durch unsere Stadt zurück zu dem Raasdorfschen Korps am Rhein abwärts gegen die Waldstädte marschirt. Dß Korps bildet nun von der am Rhein vom Bodensee an bis zu den Waldstädten (abgesondert vom Heer des Erzhertogs in Schwaben) stehenden Armee den rechten Flügel, die Russen in der Gegend von Schaffhausen und Büssingen den Mittelpunkt und die Condeer und Baiern bey Konstanz den linken Flügel. — Man hört noch nicht, daß dieser linke Flügel von Konstanz aus nach der Schweiz wirklich vorgedrückt sey.

Schreiben aus Feldkirch vom 7 Oct. Dem Vorrücken der Franzosen ist nun hinlänglich Einhalt gethan, wir können freyer atmen und Furcht und Schrecken vor einem Feind, der traurige Fußstapfen hinterläßt, sich, Gott sey Dank vorüber. Der graue Held Souwarow befindet sich wirklich in Glarus, er hat mit dem General Rosenberg nach einem heftigen Treffen die Franzosen tüchtig geschlagen und ihnen einen Verlust von 6000 Todten, Verwundeten und Gefangenen zugefügt. Unsere braven Landesverteidiger, deren Muth und Eifer für ihren guten Monarchen den Franzosen schon blutig bewiesen worden, waren wieder bereit, Vaterland, Religion und Eigenthum zu verteidigen. Jiskachich, Petrasch und Drelli befinden sich hier.

Pfullendorf, vom 8 Oct. Gestern hörten wir eine heftige und anhaltende Kanonade aus der Gegend von Schaffhausen her und heute erfahren wir, daß die Franzosen den von den Kaiserl. bey Büssingen jenseits Rheins angelegten Brückenkopf zu wiederholtenmalen gestürmt haben aber immer mit beträchtlichem Verlust zurückgeworfen worden sind. Es scheint also, daß die Russen in der Gegend von Schaffhausen das linke Rheinufer gänzlich geräumt und nur den gemeldeten Brückenkopf oberhalb Schaffhausen besetzt haben. Zugleich sind auch gestern Abends die Franzosen wieder in Konstanz eingerückt, da aber ihr Plan auf den Brückenkopf bey Büssingen nicht gelungen und also die linke Rheinstseite in sie noch nicht sicher genug ist, so haben sie auch Konstanz wieder verlassen. So wie nun

auf dieser Seite die Schweiz von den allirten Truppen beynahe ganz verlassen ist, so haben die Allirten hingegen den Feind bis Basel hinab gänzlich von der rechten Rheinseite vertrieben und also Schwaben von dieser Seite völlig gesichert. — Die Untersuchungskommission wegen der Rastatter Affaire befindet sich gegenwärtig in Altdhausen.

Mugsburg vom 11 Oct. Augenzeugen, welche am 7 Mittags von Schaffhausen abgereist sind, überbringen die Nachricht von einer hitzigen Affaire zwischen der russisch und kaiserlichen Armee und den Franzosen bey dem Schaffhauser Brückenkopf. Erstere sollen bey dem Abgeben der Reisenden sich in die vorige Positionen zurückgezogen haben. Die Pfalzbayrischen Truppen haben tapfer mitgekochten. Die nähern Umstände werden gewartet.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. In Macclots Hofbuchdruckerey hat die Presse verlassen und ist zu haben.

Stammfolge des 1799 zur Regierung gelangten hohen Churhauses Pfalzbayern. 8 Bögen weiß Schreibpapier, auf einer Seite gedruckt, damit sie als eine Tabelle an der Wand aufgehängt werden kann. Viere machen eine Tafel, die auch einzeln zusammengefügt und aufgehängt werden kann. Die erste Tafel begreift die Anherren des Durchlauchtigsten Herrn Churfürsten. Die andere Tafel die Anherren der Durchlauchtigsten Frau Churfürstin. Die ganze Tabelle kostet 1 fl. 36 kr. Jede Tafel einzeln 48 kr.

Carlsruhe. Der seit 18 Jahren abwesende Johannes Mainzer von Hochstetten wird hierdurch öffentlich vorgeladen a dato binnen 9 Monaten dahier zu erscheinen und sein ihm angefallenes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 28^{ten} Sept. 1799.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene Georg Michael Bauer von Eggenstein wird hierdurch öffentlich mit den Bedrohen vorgeladen, abato binnen 3 Monaten dahier zu erscheinen, und sich sowohl wegen seines Austritts, als der von der Barbara Schneiderin von Welschnesenth gegen ihn erhobenen Schwängerungsklage zu verantworten, als sonst in Richterscheinungsfall sein Vermögen confiscirt, er der hiesig fürstl. Lande verwiesen, auch wegen der Schwängerungsklage das rechtliche Contumaciam gegen ihn erkannt werden wird. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 28. Sept. 1799.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene ledige Unterthanen Michel Reinert von Ruxheim hat sich a

dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier einzufinden und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als er ansonsten der hiesig fürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt den 7. Sept. 1769.

Carlsruhe. Der seit vielen Jahren abwesende Jerg Adam Täuscher von Eggenstein, oder dessen allenfallsigen rechtmäßige Erbskinder werden hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 9 Monaten dahier zu erscheinen und das ihm angefallene Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt den 7 Sept. 1799.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene ledige Burgers Sohn Georg Jakob Kunzmann von Lintheim wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als im Richterscheinungsfall er der hiesigen fürstl. Landen verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt d. 7. Sept. 1799.

Carlsruhe. Alle diejenigen, welche an den ehemaligen Adjutanten Wilhelm Heinrich Holz von Carlsruhe, der gegenwärtig in fremden Kriegsdiensten abwesend ist, eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen auf Freitag den 18ten Oct. d. J. Vormittags 9 Uhr auf fürstlicher Hofgerichts Kanzley vor der angeordneten Commission entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und ihre Beweismitteln vorzulegen, als in Unterlassungsfall sie nicht weiter mehr gehört werden sollen.

Von Commission wegen,

Sr. W. Rühlenthal.

Carlsruhe. Die schon lange abwesende Geschwister Joh. Karl Leonhard und Eleonora Strählin von hier, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 9 Monaten dahier bey fürstl. Oberamt zu erscheinen und das ihnen angefallene Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Verwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 28. Sept. 1799.

Rastatt. Da der pensionirte fürstlich Tarische Postwagen Conducteur Adam Seifried von hier den 18ten dieses Monats verstorben ist und ein nach dem äußerlichen Ansehen rechtsbeständiges Testament, wodurch er sein rückgelassenes sämtliches Vermögen einem dahier angefahrenen Bürger für eigenthümlich zugewendet hinterlassen hat, so wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht, damit diejenigen, welche eine

Erb- oder sonstige rechtliche Ansprache an die Verlassenschaft des verstorbenen Conducteurs Adam Seisried machen zu können glauben, sich in Zeit von 6 Wochen a dato bey dahiesigem Fürstl. Oberamt melden können und sollen, inmassen nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist, die Seisriedsche Verlassenschaft dem Testaments-erben ohne weiters zugeschrieben werden wird. Verordnet bey Oberamt Rastatt den 27ten Sept. 1799.

Nberg. Die bößlich ausgetretene led'ge Unterthanen Joseph Sriersch von Stollhofen und Markus Friedmann von Uozhurst sollen längstens bis auf den 20. Dec. dieses Jahres dahier wegen ihres Austritts sich persönlich verantworten, sonst werden sie ihres Unterthanen-rechts verlustig, ihr Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und sie der diesseitige Fürstlichen Lande verwiesen werden Verordnet bey Ober. Amt zu Bühl den 20ten Sept. 1799.

Hochberg. Wenn die puncto forti in Untersuchung gekommene und heimlich entwichene Catharina Hausensteininn von Ihringen sich nicht binnen 3 Monaten von dato an stellt, so wird sie des Diebstahls als überwiesen erklärt, der Fürstl. Lande auf immerhin verwiesen, ihr Rahme an den Galgen geschlagen und ihr Vermögen confiscirt werden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 1ten Oct. 1799.

Hochberg. Wenn der bößlich ausgetretene verheirathete Johannes Sommer von Dablingen nicht binnen 3 Monaten von dato an sich hier vor Oberamt stellt, so wird sein Rahmen an den Galgen geschlagen er des Lands verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 1ten Oct. 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation des Burgers zu Tutschfelden Andreas Hubers sollen alle, die etwas an denselben zu fordern haben, und zwar Montags den 1ten November d. J. Vormittags unter Mitbringung ihrer Beweiskurkunden sich bey dem Theilungs Commissario im Wirtshaus zur Kronen in Tutschfelden bey Strafe des Ausschlusses einfinden und dem Recht abwarten, Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 16 Sept. 1799.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verfallene Vermögen der Matris Chretischen Eheleute von Hugelheim etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf den 5. Nov. d. J. angekündigten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser im Ochsenwirthshaus zu Hugelheim einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim d. 2. Oct. 1799.

Mahlberg. Der schon vor vielen Jahren als Bader auf die Wanderschaft gegangene verschollene Anton Derendinger von Ottenheim wird hierdurch öffentlich

aufgefordert binnen 9 Monaten von heute an um so gewisser entweder in Person dahier sich einzufinden und sein ihm angefallenes älterliches Vermögen in Empfang zu nehmen oder doch wenigstens von seinem jetzigen Aufenthalt glaubwürdige Nachricht zu geben, als sonst nach fruchtlos verstrichenem Termin, das Vermögen seinen darum bittenden Auserwanden gegen Caution überlassen werden wird. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 22 Sept. 1799.

Mahlberg. Zur Suldenliquidation der Kristian Kellerichen Eheleute zu Rippenheim gegen welche der Gantprozeß erkannt worden hat man Montag den 28ten October dieses Jahres festgesetzt. Es haben sich also alle diejenigen welche an die Masse eine Ansprache machen wollen, an ersagtem Tag um so gewisser in Person oder durch Bevollmächtigte, bey dem Theilungscommissario in Rippenheim einzufinden zu liquidiren und wegen des Vorzugsrechts zu verhandeln, als sonst die Richterlichkeiten von aller Ansprache an die Masse abgewiesen werden. Verordnet Mahlberg bey Oberamt den 25ten Sept. 1799.

Mahlberg. Da die Ziegler Martin Hochische Eheleute zu Rippenheim wegen Uebelhaufen mündtödt gemacht worden sind so wird Jedermann gewarnt mit denselben ohne Vorwissen des bestellten Pfegers Michel Hoch, einen Handel abzuschließen oder ihnen etwas zu borgen weil man sonst Niemand Hilfe zur Zahlung wiederfahren lassen kann. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 12ten Sept. 1799.

Lahr im Breisgau. Da einer meiner Gesellen Rahmens Carl Gottfried Kost von Freiberg in Sachsen gebürtig, welcher 7 Monat in Arbeit bey mir gestanden, am 23ten Sept. in meiner Abwesenheit nächtlicher Weise entwich und mir nicht nur ohngefähr 40 fl. an Werth mitgenommen, sondern noch einen Gesellen meiner Mitmeister verführte, Rahmens Johann Jacob Schreiber von Mergendorf bey Ansbach gebürtig und da dieser obnerachtet nur 4 Wochen alhier in Arbeit gestanden, dennoch beträchtliche Schulden hinterließ, hat nicht nur auf gleich diebische Art in einem benachbarten Ort bey Schweinsfurth seinen Herrn an Geld und Bande bestohlen, sondern auch noch ein Mädchen alda um seine Unschuld gebracht, welches mir Abraham Segniz von Sommerhausen bey Würzburg gebürtig ein Mitgeselle der Pöfamentier beschäftigte; so will ich alle Mitmeister des deutschen Reichs hiemit warnea, obchon der Diebstahl des Erckern der mich betrifft nicht allzu groß ist, daß sie sich vor solchen Bösewichtern zu schützen wissen und bitte mir gefälligst von deren Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, damit ich des Weitern eine Verfügung treffen kann,

Carl Friedrich Rauch Pöfamentier.